



## An der Hantel geht es hygienisch zu

### Wie der SV Espenschied trotz der langen Corona-Krise seine Mitgliederzahl erhöht hat

Von Thorsten Stötzer

**ESPENSCHIED.** Als der Landessportbund 2018 den zweiten Platz bei seinem Heinz-Lindner-Preis in der Kategorie für Vereine unter 500 Mitgliedern an den SV Espenschied vergab, war dessen Fitnessraum bereits ein wichtiger Grund für die Auszeichnung. In der Corona-Krise erweisen sich Hantelbank und Laufband nun erst recht als Gewinnbringer, denn sie erhalten den Sportverein attraktiv.

Buchungsportal sorgt für geregelte Nutzung

„Wir haben heute 235 Mitglieder und hatten keine Kündigungen“, berichten die Vorsitzende Susanne Bartholomay und Schriftführerin Sylvia Horstmann. Zur Treue der Altgedienten kommen sogar Neueintritte. Um annähernd 20 Personen ist die Mitgliedschaft in der Pandemie gewachsen, wobei der Fitnessraum sich bewährt hat, denn er war lediglich von Mitte März bis 23. Mai vorigen Jahres geschlossen. Nach dieser ersten Welle griff ein neues Konzept, das mehr enthält als Hygieneregeln bis zum Desinfizieren der Geräte vor und nach jedem Training oder dem Gebot, ein eigenes Handtuch mitzubringen. Immer nur zwei Aktive dürfen in den Fitnessraum, der seit 2014 besteht. Vorher waren übrigens auch selten mehr als vier Leute drin, berichtet die Vorsitzende. Viele Mitglieder hatten mit eigenem Schlüssel individuell Zugang.

Die guten Erfahrungen mit diesem System wurden erweitert um ein Buchungsportal, bei dem jedes Mitglied sieht, wann Zeiten frei sind. „Das klappt sehr gut“, unterm Strich werde mehr trainiert. „Große Fitnessstudios können nicht für zwei Leute

öffnen“, ergänzt Bartholomay; beim SV Espenschied ist das anders – und das bei einem Jahresbeitrag von bisher 43 Euro pro Erwachsenen – abgesehen von den Tennisspielern.

So ist das Einzugsgebiet weit und reicht bis in den Untertaunus und Rheinland-Pfalz. Oft locken speziell Multi- und Rudergerät oder Beinpresse. Vom frühen Vormittag bis zum späten Abend herrscht Aktivität – alleine oder in der Zweisamkeit. Der SV Espenschied will nun sogar neue Geräte anschaffen und zum Beispiel den Stepper austauschen sowie ein im Nordischen Skisport bewährtes Ergometer aufstellen. Auch vereinsintern sind einige Sportler in den Fitnessraum gewechselt, denn Tai Chi, Yoga oder Rückenschule sind in Espenschied wie andernorts bis heute gestoppt. „Wir sind sehr auf den Gesundheitssport ausgerichtet“, was teilweise daran liegen mag, dass Bartholomay als Physiotherapeutin arbeitet. Um solchen Abteilungen zu helfen, wurde die Rudolf-Korn-Sportanlage aufgewertet.

An noch vor der Krise vollendete Renovierungsarbeiten schloss sich im vergangenen Herbst der Bau eines Holzdecks unter freiem Himmel an. Allerdings hat das raue Wetter auf dem 419 Meter hohen Schorch bislang noch keinen Freiluftsport zugelassen. Auf den Tennisplätzen mussten wegen des Regens die Termine für das Kindertraining mehrfach verschoben werden.

Dafür kam ein Zusatztraining zustande für 14 Mädchen und Jungen. Kindertennis ist nämlich der zweite Faktor neben dem Fitnessraum, der dem SV Espenschied in jüngster Zeit neue Mitglieder beschert hat. Solche Angebote für den Nachwuchs sind wichtig, denn an die Geräte darf man erst ab 16 Jahren. Ansonsten ist Tischtennis für die Jüngeren geeignet. Für die Allerjüngsten reifen Pläne für die Zeit nach der Pandemie, denn das Mutter- und Kind-Turnen soll wieder aufleben, wenngleich die Übungsleiterfrage noch ungelöst ist.

(Wiesbadener Kurier vom 25.5.2021)